



Schlepper und Spanner

weil die Unternehmer und Agenten zu den gerissensten Leuten der Welt zählen. Sie besorgen für ihre Zöglinge echte oder auch gefälschte Pässe, versprechen den Mädchen das Blaue vom Himmel, wissen sich mit ihnen zu befreunden, treten sehr elegant auf und spielen so lange den Wohltäter, bis ihre Fracht an Ort und Stelle angelangt ist. Ab und zu gelingt es, ihnen noch in letzter Stunde an irgendeinem internationalen Hafenplatz die Beute zu entreißen, aber wieviele Unerfahrene mögen an dunklen Zielen landen, von denen es kein Zurück mehr gibt — — —

Aus den Zeiten unseliger Inflation her entsinne ich selbst mich einer anderen Gattung von Verführern, nämlich jener dunklen Existenzen, die als Lockvögel der Straße dem harmlosen Passanten paradiesische Genüsse ins Ohr zwitscherten. Sofern nicht auch hier die holde Weiblichkeit eine Hauptrolle spielte, handelte es sich größtenteils um verschwiegene Spielklubs, die der wachsamen Polizei wegen

täglich oder vielmehr nächtlich ihr Domizil zu wechseln gezwungen waren, und in denen es auch keineswegs immer korrekt zugeht in Punkto Roulette und Baccarat. Nirgends wohl im wirbelnden Kaleidoskop der Weltstadt war eine solche Summe von Unrat, Verzweiflung, Habgier und Verbrechen angehäuft, wie in diesen bürgerlichen Wohnungen, die für eine Nacht das Biedermannsgewand mit der Dämonskappe vertauschten, nirgends feierte der Versucher solche Orgien, wie hier, am grünen Tisch mit der Wachstuchdecke, wenn schmierige Blätter fielen und kunstfertige Finger Billionen rafften.

Und heute, wo wieder geordnete Verhältnisse im Lande herrschen, wo das „Grandios-Mystische“ der damaligen Zeit bürgerlichem Streben gewichen ist, wo die „Himmelsstürmer“, die Inflationsgewaltigen und die Valutahyänen längst zerschmettert am Boden liegen, muß da nicht eine Wiederholung der Milliardenorgien klägliches Unterfangen werden, traurige